

---

*„Nach der Präambel seines Grundgesetzes will das deutsche Volk „dem Frieden der Welt dienen“.  
Das würde bedeuten, sich aktiv zur Verfügung zu stellen, seine Kraft dafür einzusetzen,  
immer mehr nationale und internationale Strukturen zu schaffen,  
die sich um einen aktiven Pazifismus als Ausdruck von Friedfertigkeit bemühen.“*

Thea Bauriedl (1992): Wege aus der Gewalt. Analyse von Beziehungen

## Entstehung des Munich Peace Meeting

Das Munich Peace Meeting (kurz: MPM) wurde 2019 auf Initiative von Dr. Thomas Mohr, Vorsitzender der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. (MSKv), ins Leben gerufen.

Die **Münchner Sicherheitskonferenz (MSC)** hat sich in den letzten 50 Jahren zu einer der bedeutendsten internationalen Konferenzen im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik entwickelt. Jedes Jahr im Februar kommen Hunderte von Entscheidungsträgern aus der ganzen Welt in München zusammen, um über wichtige Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren.

Die **Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. (MSKv)** – hervorgegangen aus der Münchner Friedensbewegung – steht seit mehr als fünfzehn Jahren in einem kritisch-konstruktiven Dialog mit Leitung und Team der MSC. Sie entsendet zwei Beobachter/innen zur MSC, ermöglicht Organisationen wie Forum Ziviler Friedensdienst die Durchführung von Seitenveranstaltungen für die Teilnehmer/innen der MSC und bietet gemeinsam mit der MSC öffentliche Veranstaltungen an.

Das **Munich Peace Meeting (MPM)** hat sich zu einer wichtigen Veranstaltung entwickelt, auf der

- sich Friedenswissenschaft, Friedensarbeit, Friedensbewegung und MSC vernetzen,
- ein vertiefter Expert/innenaustausch zu Aspekten der Sicherheits- und Friedenspolitik stattfindet,
- konkrete Anregungen für die kommende MSC im Februar jedes Jahres in Bezug auf Themen, Gäste und Formate entstehen können.

**Zur Historie des MPM:** Aufbauend auf den bisherigen Gesprächen zwischen MSKv und MSC legte Th. Mohr beim Treffen von MSKv mit dem damaligen Leiter der MSC, Botschafter W. Ischinger am 18.09.2018 ein Papier vor mit dem Titel *Münchner Sicherheitskonferenz: „dem Frieden der Welt dienen“?* Darin wurde vorgeschlagen, dass das MSC-Team Vertreter/innen aus Friedensforschung, Friedensarbeit und Friedensbewegung zu einem nicht-öffentlichen Treffen einlädt, um ihre Impulse für die MSC-Arbeit aufzunehmen. Von Seiten der MSC wurde grundsätzliche Bereitschaft dazu geäußert; im Namen von MSKv sorgten Gudrun Haas, Anja Ufermann und Thomas Mohr für Organisation und Durchführung.

Der **Kick-off** fand am **02.10.2019** mit ca. 30 Teilnehmer/innen in der Hochschule für Philosophie München statt und befasste sich mit folgenden Fragen: Wie kann Deutschland in der aktuellen Lage „dem Frieden der Welt dienen“? Welche Anregungen ergeben sich daraus für die Planung der kommenden Münchner Sicherheitskonferenz? Welche wichtigen Brennpunkte, welche zu wenig beachteten Entwicklungen sollten aus Sicht friedenskompetenter Organisationen bei der kommenden MSC Aufmerksamkeit bekommen und auf welche Art und Weise?

Das **zweite MPM** am **27.11.2020** stand unter der Überschrift *„Friedenskultur und Friedenskompetenz – für eine kooperative Weltinnenpolitik“* und fand – wie auch die beiden folgenden Treffen – (pandemiebedingt) online statt. Das **dritte MPM** am **16.11.2021** widmete sich dem Thema *„Trust made in Germany – Vertrauensbildung in Zeiten großer Unwägbarkeit.“* Das **vierte MPM** fand unter dem Motto *„Blinde Flecken beleuchten und integrieren – für ein friedliches Miteinander der Menschheit. Was kann die Münchner Sicherheitskonferenz beitragen?“* am **07.10.2022** statt.

Zum **fünften MPM** trafen sich am **10.11.2023** in der Katholischen Akademie in München-Schwabing Vertreter/innen der „Friedenscommunity“, der MSC und andere zum Austausch in einem *„Raum gemeinsamer Nachdenklichkeit“*. Nachmittags wurden in Kleingruppen Impulse für die MSC entwickelt.

Wir haben unterschiedliche Formate und Konzepte erprobt und werden das auch für das **MPM 2024** so handhaben.